

Herforder Zeitung für Stadt und Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
 Nr. 83
 Teleph. Anschl.

Nr. 187

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
 Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark.
 bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu.

Dienstag, 12. August.

Inserate werden bis 11 Uhr des Vorm. 11 Uhr erbeten.
 Preis der einspaltigen Zeile: Für Stadt und Kreis Herford,
 Deynhausen und Amt Rahms 10 Pfg., sonst 15 Pfg.

1902

Öffentliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Die Divisions- und Korpsmanöver und Kriegsmärsche finden in der Zeit von Ende August bis Ende September d. Js. zum Teil im nordwestlichen Teile des Kreises Herford statt. Insbesondere werden die Gemeinden der Aemter Röhdinghausen, Spenge, Ennigloh, die Stadt Bünde und teilweise auch Gemeinden der Aemter Gohfeld und Enger davon berührt werden.

Die Einwohner der bezeichneten Bezirke ersuche ich, Geräte, welche geeignet sind, Verletzungen an Mannschaften oder Pferden herbeizuführen, wie Sensen, Sichel, Pflüge und dergleichen für die Manöverzeit von den Feldern zu entfernen. Steinbrüche, Abhänge, Mergel, Lehm-, Kies-Sandgruben-, Stämme und sonstige gefährliche Stellen, welche schwer wahrzunehmen und für berittene Truppen gefährlich werden können, sind durch schwarze Fähnchen, an mindestens 6 Fuß über dem Erdboden anzubringender Stange derart kenntlich zu machen, daß die Fähnchen schon von Weitem sichtbar sind. Diese gefährlichen Stellen sind außerdem einzuzäunen. Drähte von Drahtgitterung müssen durch Anbringung von Strohseilen oder Strohwischen kenntlich gemacht werden.

Da auch bei eingetretener Dunkelheit Truppenmärsche stattfinden werden, so sind alle Wege, Stege und Brücken freizuhalten, damit für die marschierenden Truppenteile weder eine Störung in der Marschbewegung noch eine Gefahr aus der Einengung oder Versperrung der Wege pp. entsteht.

Die Drähte der Feldtelegraphenleitungen werden teils an Stangen, teils an Bäumen befestigt werden, teils auch auf dem Erdboden liegen. Vorläufige oder fahrlässige Beschädigung dieser Telegraphenanlagen werden auf Grund des Gesetzes vom 13. Mai 1891, betreffend die Abänderung der §§ 317 und 318 Str. G.-B. aufs strengste bestraft werden.

Zur Verhütung weitgehender Flurschäden sind Felder, welche mit besonders wertvollen Früchten bestanden sind und solche, welche nicht ohne Weiteres als bestellte zu erkennen weithin sichtbare Zeichen wie Strohwiesen oder Tafeln kenntlich zu machen.

Alle Flurschäden, welche durch die Manöver und Truppenübungen entstehen, sind von den Beteiligten sofort nach Beendigung des Manövers, spätestens bis zum 29. September d. Js. bei dem zuständigen Gemeindevorsteher anzumelden.

Die Militärbehörde hat Anordnung getroffen, daß die festgestellten Zivilisten, welche Flurschaden anrichten, Namen derselben Zivilisten, welche Flurschaden anrichten, festzustellen werden, um sie zur Rechenschaft zu ziehen.

Im Uebrigen mache ich auf die Bestimmungen der §§ 12 und 13 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 zur Beachtung aufmerksam. Diese Vorschriften lauten:

§ 12. Die Besitzer von Brunnen und Tränken sind verpflichtet, marschierende, bivaltierende, kantonierende und übenbe Truppen, falls die vorhandenen öffentlichen Brunnen und Tränken für die Bedürfnisse der Truppen nicht ausreichen, zur Mitbenutzung der Brunnen und Tränken zuzulassen, auch wenn zu diesem Zwecke Wirtschaft- und Hofräume betreten werden müssen.

Auf die Übungen der Truppen auf ihren ständigen Exerzier- und Schießplätzen findet diese Vorschrift keine Anwendung.

§ 13. Die Besitzer von Schmieden sind verpflichtet, marschierende, bivaltierende und kantonierende Truppen zur Mitbenutzung der Schmieden gegen angemessene Vergütung zuzulassen.

Dringend wird darum gebeten, daß, sobald Truppen die Ortschaften passieren, die Geheßenen sofort reichlich Trinken in sauberen Eimern oder Bottichen und Trinktöpfe, an beiden Seiten der Straße derart bereit halten, daß die Truppen im Weitermarsch das Wasser trinken oder schöpfen können.

Herford, den 3. August 1902.

Der Landrat:
v. Borries.

115h

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in deremarkung Hiddnhausen (Gemeindebezirk Lippinghausen) belegenen, im Grundbuche von Lippinghausen Band 1, Blatt 42 (Grundsteuerrollenrolle Art. Nr. 56, Gebäudesteuerrolle Nr. 5) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kolonen **Friedrich Wilhelm Weselmeier Nr. 6 zu Lippinghausen** eingetragenen Grundstücke Flur

10 Nr. 84, auf'm Ringe, Acker 16 ar 3 qm groß, mit 2,26 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt, Flur 10 Nr. 360/165, im Siele, Hofraum mit Rotten Nr. 5 d 4 ar 11 qm groß, mit 45 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt, am **19. August 1902**, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Jan. 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Herford, 9. Juni 1902.

206h

Königliches Amtsgericht.

Handels-Register des Königl. Amtsgerichts zu Herford.

221h

In das Handelsregister, Abt. A., ist bei der Firma **Johannes Stieglmeier** in Herford (Nr. 350 des Registers) am 4. August 1902 Folgendes eingetragen:

1. Die Firma ist erloschen.
2. Die Procura des Kaufmanns Hans Münter zu Herford ist erloschen.

Handels-Register des Königl. Amtsgerichts zu Herford.

Unter Nr. 368 des Handelsregisters Abt. A. ist die, am 1. August 1902 unter der Firma: **Joh. Stieglmeier & Co.** errichtete, offene Handelsgesellschaft zu Herford am 5. August 1902 eingetragen, und sind als persönlich haftende Gesellschafter vermerkt:

- 1) der Fabrikant Johannes Stieglmeier zu Herford, [220h]
- 2) der Kaufmann Albert Dörnte zu Herford.

Handelsregister des Königl. Amtsgerichts zu Herford.

Bei der unter Nr. 129 des Handelsregisters Abt. A. ein getragenen Firma **„de Fries & Beckmann“** in Herford ist am 4. August 1902 Folgendes eingetragen:

Der Kaufmann Otto Beckmann in Herford ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch entstandene, offene Handelsgesellschaft hat am 31. Juli 1902 unter unveränderter Firma begonnen. Die dem Kaufmann Otto Beckmann zu Herford erteilte Procura ist erloschen. [219h]

Der Krönungsseid.

Das weltliche Schaugepränge fand seinen imposantesten Ausdruck, als Eduard VII. den traditionellen Einzug in das Westportal der Westminsterabtei gehalten hatte. Der Rest der Zeremonie vollzog sich im diskreten Rahmen einer religiösen Feier.

Der König wird vom Erzbischof proklamiert, nachdem ein erneuter Hochruf ihn begrüßt, und „Gott erhalte König Eduard!“ rufen die Beers unter Fanfarengeklänge. Er leistete den Krönungsseid, wobei seine Stimme vernehmlich, gesund und kräftig klang. Die Eidesleistung vollzog sich in folgender Weise:

Der Erzbischof trat vor den König hin und stellte die Frage:

„Herr, sind Eure Majestät gewillt, den Eid abzulegen?“

„Ich bin gewillt.“

Der Erzbischof richtete darauf folgende Fragen an den König, welche dieser, ein Buch in der Hand, beantwortete:

Erzbischof: Wollen Sie feierlich versprechen und schwören, das Volk dieses Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland und die dazugehörigen Gebiete den von dem Parlament gegebenen Grundgesetzen, den betreffenden Satzungen und Gebräuchen gemäß zu regieren?

König: Ich verspreche feierlich, es zu thun.

Erzbischof: Wollen Sie, so weit es in Ihrer Macht steht, bei allen Ihren Entscheidungen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit in Gnaden walten lassen?

König: Ich will es.

Erzbischof: Wollen Sie mit äußerstem Aufgebot Ihrer Macht die göttlichen Gesetze, das wahre Glaubensbekenntnis des Evangeliums und die gesetzlich eingesetzte protestantische reformierte Religion aufrechterhalten? Und wollen Sie die Institutionen der Kirche von England, die Lehre, den Kultus, die Disziplin und die Obergewalt darüber, wie sie in England gesetzlich bestimmt sind, aufrechterhalten und vor jeder Verletzung bewahren? Und wollen Sie den Bischöfen und der Geistlichkeit von England und der Kirche, welche ihrer Obhut anvertraut ist, alle Rechte und Vorteile wahren, die ihnen oder einzelnen unter ihnen das Gesetz zuspricht oder zusprechen wird?

König: Alles dies verspreche ich zu thun.

Hierauf erhob sich der König vom Stuhl und schritt, so wie vorher, vom Lord Great Chamberlain unterstützt, zum

Altar, wobei das Staatsgeschwert vor ihm hergetragen wurde. Mit entblößtem Haupte leistete er dann vor allem Volk den Eid, alle gegebenen Versprechungen zu halten; er legte dabei die Hand auf das Evangelium in der großen Bibel, die der Erzbischof vom Altar genommen hatte und ihm entgegenhielt, während der König auf den Altarstufen kniete und sprach: „Die Dinge, welche ich hier versprochen habe, die will ich thun und halten, so wahr mir Gott helfe.“

Nun küßte der König das Buch und unterzeichnete die Eidesformel.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Von der Kaiserzusammenkunft in Reval.
 Die Revaler Kaiserzusammenkunft ist, wie sowohl von der deutschen, wie von der russischen Presse anerkannt wird, zur vollsten beiderseitigen Befriedigung verlaufen. Der russische „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Reskript an den Generaladmiral, in welchem Kaiser Nikolaus seiner „tiefen sittlichen Befriedigung“ über die auf der Rheide von Reval verbrachten Tage Ausdruck giebt.

Vom Reichskanzler.

Der Reichskanzler Graf Bülow ist Sonntagabend mit seiner Gemahlin zu zweitägigem Aufenthalt nach Bayreuth gereist, um einer Aufführung der Festspiele beizuwohnen. Der Reichskanzler ist bekanntlich nicht musikalisch — er hat das einmal selbst scherzend bekannt —, aber seine Gemahlin ist, wie man weiß, eine hochbedeutende Künstlerin auf dem Klavier. Von Bayreuth wird sich der Reichskanzler dann nach seiner Sommerfrische Nordsee zurückbegeben, bis der Besuch des Königs von Italien seine Anwesenheit in Berlin wieder erfordert.

Der Reichskanzler hat, wie aus Berlin gemeldet wird, auf seiner Durchreise am Sonntag eine Reihe von Vorträgen aus verschiedenen Ressorts entgegengenommen und mehrfache Rücksprachen abgehalten.

Der Reichskanzler Graf Bülow wird den Kaiser bei seiner Reise nach Posen begleiten.

Zum Fall Löhning.

Zu der Meldung eines Berliner Blattes, daß der Fall Löhning einer vorläufigen Besprechung im Staatsministerium unterzogen worden sei und daß die Stellung des Oberpräsidenten v. Bitter als erschüttert gelte, schreibt die „Z. N.“: „Wir haben Grund anzunehmen, daß die Kreise, in denen derlei „verlautet“, nicht gut, sondern im Gegenteil außerordentlich schlecht „unterrichtet“ sind. Der Schlusssatz scheint allerdings sehr gut, von wem der Wind weht. Herr v. Bitter saß bekanntlich im Ministerium des Innern, als die Landräte in den Kanal fielen, und manche, die in ihm den eigentlichen Urheber bei der Maßregelung sahen, sollen ihm das bis auf den heutigen Tag nicht vergessen haben. Es mag also immerhin Leute geben, denen es ganz lieb wäre, wenn sie als Rache für alte Schuld Herrn von Bitters Stellung erschüttern könnten. Deshalb braucht sie's aber noch lange nicht zu sein.“

Der französische Kulturkampf.

Um einer Versöhnung die Bahn zu ebnen, hatte der Präfect des Departements Finistère eine Versammlung der Organisatoren des Widerstandes gegen die Schließung der geistlichen Schulen von Lesneven, Ploudaniel, Saint Mées und Befolgoet einberufen, an welcher etwa 400 Personen teilnahmen. In seiner Ansprache erinnerte der Präfect daran, daß es die erste Pflicht der Franzosen sei, dem Geseze zu gehorchen. Er wurde oft durch Hochrufe auf die Freiheit und die Nonnen unterbrochen. Der Deputierte Abbe Gayraud und der Nonnen unterbrochen. Der Deputierte Abbe Gayraud und der Nonnen unterbrochen. Der Deputierte Abbe Gayraud und der Nonnen unterbrochen.

Vom jungen König von Spanien.

Dem Könige Alfonso XIII. wird, wie man aus Madrid schreibt, bei seiner Reise durch Asturien überall ein äußerst warmer Empfang bereitet. Auch in den Berichten sehr demokratisch gesinnter Blätter, bei denen jede Schönschreiber in Bezug auf die Dynastie betreffende Vorgänge ausgeschlossen ist, wird festgestellt, daß der junge Monarch in allen Orten, die er bisher besuchte, in Gijon, Cadabonga und Oviedo, in herzlichster Weise und mit lebhaftesten Kundgebungen der Loyalität aufgenommen wird. Insbesondere in der Hauptstadt

Sturien, Driedo, habe sich der Aufenthalt des Königs zu einem Feste gestaltet. Die Straßen der Stadt waren allenthalben in reicher und vittorester Weise geschmückt, es waren Triumphbögen errichtet, an verschiedenen Punkten Bänken des Königs und, was hervorgehoben zu werden verdient, der Königin-Mutter Marie Christine aufgestellt, und alle Klassen der Bevölkerung begrüßten den jungen Souverän, der durch diese Aufnahme in freudige Erregung versetzt wurde, mit enthusiastischen Manifestationen der Zuneigung. Der Bericht-erstatte des „Imparcial“ konstatiert, daß der glänzende Empfang alle Erwartungen übertroffen habe.

Das Verhalten des Königs Alfonso XIII. während dieser Reise, bei derer zum ersten Male mit verschiedenartigen Schichten der Bevölkerung in den Provinzen in Berührung kommt und die mannigfachen Anstrengungen der Empfänge und Befichtigungen zu überstehen hat, wird selbstverständlich mit Spannung beobachtet. Es wird einstimmig anerkannt, daß er große Sicherheit bekunde und die Situation immer zu beherrschen verfehe.

Die Burenführer in Europa.

Der frühere Staatssekretär Reitz ist mit zwei Söhnen, Rys und Arthur, die, wie er selbst, den ganzen Krieg mitmachte, im Haag eingetroffen und gestern von Krieger empfangen worden, der heute nach Utrecht zurückkehren wird. Frau Reitz mit ihren übrigen Kindern begrüßte sie herzlich. Präsident Krüger wohnte Sonntag dem Gottesdienst in der Dorfkirche zu Scheveningen bei und empfing später Frau Steijn und die Maler J. B. Mesdag und Josef Israels.

— Das Allgemeinbefinden Steijns ist zufriedenstellend.

Von der Pforte.

Die „Köln. Bzg.“ meldet aus Konstantinopel: Offiziere und Arbeiter der Marine-Artilleriewerkstatt in Tophane erhielten seit längerer Zeit keinen Sold und nahmen daher eine drohende Haltung gegen den betreffenden Minister an. Man versuchte zunächst, sie durch kleine Zahlungen und mannigfache Versprechungen zu beruhigen, später wurden einige zwanzig der beteiligten Offiziere verhaftet und ins Innere von Anatolien abgeführt.

Herforder Kreisnachrichten.

Herford, 12. August 1902.

Hk. Handelskammer. Aus der Handelskammer zu Bielefeld wird uns folgendes geschrieben: Wie die internationale Geschäftsführung für Eisenbahnwesen mittelst, entstehen durch die Aufgabe von verpackten und unverpackten Gütern auf einen Frachtbrief bei den russischen Zollämtern Beanstandungen, welche die rasche Verzollung solcher Güter erheblich erschweren. Es ist daher zu empfehlen, sich, soviel wie möglich, dieser Aufgabeweise zu enthalten.

Bohnenraten der Schöngesellschaft. Es wird uns nachträglich mitgeteilt, daß in dem Bohnengefäß 3339 Bohnen sich befinden. Gewonnen hat die Zahl 3333.

Abonnements-Konzert. Morgen Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr findet auf Wilhelmshöhe das 7. Abonnements-Konzert der städtischen Kapelle statt. Siehe Inserat.

Reformierte Gemeinde. Die am vorigen Sonntag nach der Predigt für morgen angekündigte Auslosung der festen Plätze in der neuen Kirche findet erst später statt. Näheres wird am nächsten Sonntag nach der Predigt mitgeteilt.

Konkurrenz hebt's Geschäft. Die Herforder Haudeker haben sich entschlossen, ihre Droschken an den Haltestellen der Tagameterdroschken zur Benutzung aufzustellen. Die Fahrpreise sind genau diejenigen wie die der Tagameterdroschken. Siehe Inserat.

Standesamtsnachrichten. In der heutigen Nummer wiederholen wir die Standesamtsnachrichten der Stadt Herford nochmal, da dieselben in der gestrigen Nummer nicht richtig waren. Wir hatten den Fehler schon gestern während des Drucks entdeckt und änderten denselben ab, doch war der größte Teil der Auflage bereits heraus.

Festgenommen wurde gestern der Arbeiter Sch. Es handelt sich hier um den Dieb, der seiner Zeit die Messing-

brücker am alten Bahnhof sich aneignete und dem Wirt F. auch eine Flasche Brannwein wegnahm.

Verhaftung. Der am vergangenen Sonnabend mit dem Gelde seiner Arbeiter durchgezogene Unternehmer August Rathhagen ist gestern in Essen verhaftet worden. Bei ihm wurde noch ein Betrag von 2400 Mk. vorgefunden, die gerichtlich beschlagnahmt wurden.

Giltschansen, 11. Aug. Vom Pferde geschlagen. Am Freitag, den 8. d. Mts. verunglückte der Knecht des Gastwirts Meier dadurch, daß er dem Pferde eine Fliege abwehren wollte; in demselben Augenblick schlug das Pferd den Knecht ins Gesicht, daß er betäubungslos liegen blieb. Dr. Berkenkamp leistete sofort Hilfe.

Enger, 10. Aug. Stadtverordneten-sitzung. In der vorgestrigen Sitzung wurde folgendes verhandelt und beschlossen: 1) Das Sparkassenstatut wurde nochmals durchberaten und dann von sämtlichen Anwesenden unter schriftlich vollzogen. 2) Für die freiwillige Feuerwehr sollen 3 Schlauchklammern und ein Gemeindepinde für die Zubringer-schläuche sowie 2 eiserne Feuerhaken angeschafft werden. 3) Die zur Chaussee Enger-Spenge abgetretenen Chausseeflächen werden unentgeltlich dem Kreise Herford überwiesen. 4) Die Höherlegung des städtischen Pflasters der Bielefelderstraße in einer Länge von etwa 14 m seitens der Stadt wird abgelehnt, da die Kreischaussee-Verwaltung hierzu für verpflichtet gehalten wird. 5) Sobald die Mittel vorhanden sind, soll im nächsten Jahre die Niedermühlenstraße an der Nordseite mit Bordsteinen versehen werden. 6. Falls der Kreis das Segen übernimmt, sollen für beide Seiten der Bielefelderstraße Bordsteine geliefert werden und zwar unter der Bedingung, daß die von den Anwohnern eingegangene Verpflichtung, ein 1 1/2 m breites Trottoir anzulegen, ausgeführt wird. Der Wirt Breder erhält für die Herstellung seiner jetzigen Einfahrt 20 einen Zuschuß von 30 Mk. Bei dem Zigarrenfabrikanten Weiß soll die jetzige Backsteingasse umgelegt oder demselben eine Entschädigung von 10 Mk. gezahlt werden.

Löhne, 11. Aug. Bauerschaftsvorsteher. Nachdem der Kreisausschuß die Bestellung eines besonderen Ortsvorstehers für die Bauerschaften Steinsiel und Dickenborn genehmigt hat, ist die von der Gemeindevertretung getroffene Wahl des Kolons Heinrich Schütte Nr. 17 Löhnebeck als Bauerschaftsvorsteher für die genannten Dörfer auf die Dauer von 6 Jahren von der Aufsichtsbehörde bestätigt worden. Herr Schütte ist vereidigt und in sein Amt eingeführt worden.

Löhne, 11. Aug. Personalia. Der an der Schule Mennighüffen thätige Lehrer Herr Brinker wird zum 1. Oktober er. nach Mahnen und der Lehrer Herr Reinking von Mahnen nach Mennighüffen versetzt.

Ulenburg-Beck, 11. Aug. Raubmordversuch. In der Nacht vom 9. auf 10. Aug. wurde hier an einer 79jährigen Rentnerin ein Raubmordversuch und ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Als Thäter kommen in Betracht die am 9. d. Mts. aus dem Gefängnis zu Deynhäusen entlassene Korbmacher Aug. Fennen aus Breda und der Schlosser Wilhelm Bach aus Vorbeck. Selbige haben sich am Sonntag in Herford aufgehalten und B. hat sogar in der dortigen Herberge logiert.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

Werste, 11. Aug. Schützenfest. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Schützenverein sein diesjähriges Schützenfest, welches wie gewöhnlich einen schönen Verlauf nahm. Eingeleitet wurde die Feier am Sonnabend abend durch Zapfenstreich, Konzert und Kommerz. Am Sonntag morgen 5 Uhr fand die übliche Reveille statt, dem der Abmarsch zum Königsschießen folgte. Bei demselben errang Herr Fritz Beegemann die Königswürde, welcher sich Frau Eikermann als Königin erkor. Die Chargierten setzen sich aus folgenden Herren zusammen: August Althoff, Oberst; Wilh. Eikermann, Major; Fritz Spitzer, Hauptmann; Ferd. Sonder, Feldwebel; August Hofmeier, Fähnrich; Fritz Knollmann und Heinrich Puls, Fähnrich. Die Hofdamen sind folgende: Frau Althoff, Frau Halstenberg, Frau Hofmeier, Frä. Luise Suppe, Frä. Lina Halstenberg. Am 9 Uhr fand die übliche Königsproklamation statt. Nachmittags gegen 4 Uhr marschierte man mit dem Königswagen an der Spitze

zum Fest, wo sich bald ein reges Leben entwickelte, da auch für Nichtzuzüger für gute Unterhaltung gesorgt war. Nach dem Konzert begann gegen 6 Uhr der Ball. Gegen Mitternacht trennten sich die Teilnehmer mit dem Bewußtsein, einige köstliche Stunden verlebt zu haben. Der Verein kann mit stolz auf sein diesjähriges Fest zurückblicken. Die Restauration war Herrn Fritz Brune übertragen, welcher sich seiner Aufgabe bestens entledigte.

Bielefeld, 11. Aug. Oberst Schiel. Der gefeierte deutsche Kämpfer im Burenkrieg, Oberst Schiel, hat, wie wir berichtet haben, in den letzten Wochen in verschiedenen Städten Westfalens über den südafrikanischen Krieg und über persönliche Erlebnisse während desselben gesprochen. Der Redner hat bei den Burenfreunden begeisterte Aufnahme gefunden. An vielen Plätzen regte die Presse eine Einladung Schiels an und, soweit uns zu überblicken möglich war, wurde dieser jeweils entsprochen. In einer Zeitschrift aus Hamm über den dortigen Oberst Schiel-Abend, die wir veröffentlichten, wurde laut Westf. Bzg. den Bielefelder Burenfreunden nahe gelegt, Oberst Schiel zum Hierherkommen zu veranlassen. Dieser Anregung wird nun eine neue hinzugefügt, die gleichzeitig die Zweifel beseitigt, ob Oberst Schiel willens wäre, hierherzukommen, da er sich ja jetzt nach Süddeutschland begeben hat. Aus zuverlässigster Quelle wird uns die Geneigtheit des Obersten, hier zu sprechen, versichert. Es ist zu erwarten, daß die Sache jetzt in Fluß kommt. Schiel wird hier ohne Zweifel ein dankbares Publikum finden.

Bielefeld, 11. Aug. Eine Schlägerei mit blutigem Ausgang fand in vergangener Nacht auf der Gütersloherstraße statt. Dort waren verschiedene Brackweber Arbeiter aneinander geraten. Der Arbeiter Willy Daeger erhielt im Verlauf des Streites einen Messerstich in den Rücken, der die Lunge traf. Daeger sank mit einem lauten Aufschrei zu Boden und wurde ins Krankenhaus gebracht. Er ist bis zur Stunde noch nicht vernehmungsfähig. Die Thäter wurden in den Gebrüdern Heinrich und Gustav Dingerbissen aus Brackwebe festgenommen.

Bielefeld, 11. Aug. Ferien-Strakammer. In der Sitzung am Sonnabend wurde folgendes verhandelt: Der Maurer Ferdinand Lühlsmeier aus Eidinghausen bei Deynhäusen, jetzt zu Walsberdingen wohnhaft, war am 22. Juni d. J. mit seinem Bruder in Streit geraten. Der Neubauer Kleine zu Eidinghausen, der nicht zugeben wollte, daß Lühlsmeier seinen Bruder weiter mißhandelte, ist dann selber von L. mit einem Stode geschlagen worden, ebenfalls der Arbeiter Sensmeier, der dem Kleine zur Hilfe geeilt war. Sensmeier hat einen Messerstich von L. an der Hand erhalten. Der Gerichtshof erkannte gegen Lühlsmeier, und zwar unter Annahme mildernder Umstände, wegen der Körperverletzungen auf 3 Monate Gefängnis.

Hamburg, 11. Aug. Die Auswanderung über Hamburg ist in diesem Jahre bedeutend stärker als im Vorjahre. Vom 1. Januar bis Ende Juli haben 80 222 Auswanderer, darunter 9940 Deutsche, ihren Weg über Hamburg genommen, während für den gleichen Zeitraum des Vorjahres die betr. Ziffer sich nur auf 53 842 bezog. 7179 belaufen.

Minden, 11. Aug. Anstedenkrankheiten. Die amtliche Uebersicht ansteden Krankheiten im Reg.-Bez. Minden verzeichnet für die Woche vom 27. Juli bis 2. Aug. folgende Meldungen: 5 Fälle Unterleibstypus, davon 2 im Kreise Lübbecke; ferner 10 Fälle Scharlach, davon 1 Fall in der Stadt Herford, sodann 16 Fälle Diphtherie und Krupp, davon 2 im Kreise Minden und 1 Fall im Kreise Lübbecke, weiterhin 1 Fall Ruhr im Kreise Wiedenbrück und 2 Fälle Kindbettfieber, sowie 1 Todesfall in der Stadt Herford. Die Stadt Minden geht diesmal frei aus.

Selbstmord eines deutschen Liebespaares in Norwegen.

Christiania, 8. August. Eine seltsame Beichensund-Affäre beschäftigt im Augenblick die gesamte norwegische Tagespresse. Vor ca. 8 Tagen begab sich ein Hofbesitzer aus Hole unweit Hønefoss (Landchaft Telemarken) in seinen Fjeldwald, um Holzarbeiten auszuführen. Raum 3—400 Schritte vom Wege

Sumpfland.

Roman von Dora Dünker.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

19. Kapitel.

Die von den beiden älteren Fräulein Krieger arrangierte Landpartie — Guste, die jüngste, war aus Reizen, und der Geheimratshaus pflegte bei solchen Dingen überhaupt nicht erst gefragt zu werden — war durch einen wunderbaren Herbsttag begünstigt. Um ein Uhr sollte man sich auf dem Zoologischen Garten-Bahnhof treffen und von dort aus zu einer Station mitten im Grünwald fahren. Im Walde sollten dann die mitgebrachten Gebvorräte verzehrt und Spiele veranstaltet werden; Bier und Kaffee dagegen bei einbrechender Dunkelheit in einem der am malerischen Seen gelegenen Wirthshäuser eingenommen werden. So lautete das Programm, und man durfte mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen, daß es, wie alles was die beiden energischen Damen in die Hand nahmen regelrecht ausgeführt werden würde.

Grete Thienemann hatte schon um elf Uhr mit ihrer Toilette begonnen. Sie hatte es selbstverständlich bei der Mutter durchgesehen, ihr weißwollenes Kleid anziehen zu dürfen, ebenso wie die Anschaffung des weißen Hutes mit den Federn. Ja, sie hatte nicht einmal große Schwierigkeiten dabei zu überwinden gehabt, da Anna, die „ewig sparsame“, bereits seit Donnerstag in Dirschau war. Auch Mar war zu der Partie geladen worden; er hatte, als er davon hörte, die Schwester so lange mit Bitten besüßelt und sie außerdem in ihren Wünschen bezüglich des Hutes so eifrig unterstützt, daß Grete ihm die Einladung bei Geheimratshaus ausgereicht hatte. Er war nicht minder eifrig als Grete mit der Toilette, speziell dem Ausprobieren eines passenden Schlipfes, beschäftigt, als es um zwölf Uhr an der Klingel zog.

Grete, die eben noch ein paar frische Blumen angefaßt hatte, rief nach Minna. Die brave, alte Neuroderin kannte sich unter den verschiedenen Ringeln noch immer nicht aus. Grete, der die Zeit dabei lang wurde, sog dem behäbigen Mädchen vorant und Minne.

Vor ihr, in der Vorraumung des Treppenturs, stand ein hochgewachsener Mann, den Grete im ersten Augenblick nicht erkannte. Erst als er sie mit „gnädiges Fräulein“ anredete und anfragte, ob die Herrschaften anwesend und zu sprechen seien, wußte sie, daß Georg Hellweg vor ihr stand.

Hellweg lachte sie und reichte die kleine, zierliche Gestalt in den Hüften auf.

„Nur näher, Georg — zu Hause sind freilich nur der Mar und ich, aber wir sind sehr zu sprechen.“

„Grete — Du?“

„Ja, ich — Du vergißt wohl, daß wir uns über vier Jahre nicht gesehen haben. Darf ich bitten? — Rein, bitte hier, in unsern Salon.“

Grete öffnete die Thür nach dem größten der beiden Vorderzimmer und ließ ihn eintreten.

„Bitte, nimm doch Platz, Georg — soll ich Mar rufen?“

„Nein, nein, laß“ jagte er forschend über das Mädchen hinblickend, das er zuletzt als Kind da oben auf dem alten Bergnest gesehen hatte. Er suchte nach einer Ähnlichkeit mit Anna, aber er fand nicht die geringste.

Inzwischen hatte Georg sich auf einen der verschönten grünen Ripsstühle niedergelassen, die er so gut von Neurode her kannte.

Er sah Grete nicht mehr an, aber er fühlte ihren Blick unablässig auf sich ruhen.

Angelegentlich wandte er den Kopf nach dem Fenster zu, als ob es gälte, jede Linie des gegenüberliegenden Dachstuhls aufs Genaueste zu studieren.

„Also Du bist — Ihr beide seid — ganz allein zu Haus? — Wann werden die Anderen denn zurück sein?“

— er ist Wirlicher — zu einer Landpartie in den Grünwald. — Es sind meine intimsten Freunde! Den Mar habe ich bei ihnen eingeführt. Der Junge macht sich schon ganz nett.“

„Und Anna?“ — Georg hielt sich nicht länger — „ist sie mit zu Onkel Wilhelm gegangen?“

Grete lachte laut auf.

„Du bist gut, Georg — aber richtig — woher sollst Du das wissen!“

„Was?“

„Daß die Anna gar nicht in Berlin ist!“

„Anna — nicht hier — ja, wo ist sie denn?“ — Ihr seid doch nicht gar so lange in Berlin — daß —“

Grete weidete sich an der augenscheinlichen Verlegenheit und Befürzung des stattlichen Mannes. Sie hatte es längst geahnt — wenn auch die anderen es nicht hatten wahr haben wollen — das zwischen Schwester Anna und Georg Hellweg „etwas los“ sei. Dahin, und so lange sie ein Kind gewesen, hatte die Sache sie wenig interessiert. Der junge Ingenieur, der Sohn der alten Tischlerwitwe, der nur ab und zu in dem kleinen Bergnest auftauchte, war dem eifren, oberflächlichen Grete niemals besonders beachtenswert erschienen. Heute aber, da er aus einer großen Stellung, aus glänzenden Verhältnissen von jenseits des Ozeans zurückkehrte, lagen die Dinge anders.

Georg war aufgesprungen und ans Fenster geeilt, um Gretes forschenden Blicken auszuweichen. Dieses halbe Ab-

sollte nichts davon sehen, daß die Nachricht von Annas Abwesenheit ihn für den Augenblick völlig fassungslos gemacht hatte. Nun hörte er ihre spitze, scharfe Stimme dicht hinter sich.

„Ich habe es auch nicht begriffen, daß die Anna fortgegangen ist, jetzt, wo man hier eben anfing, sich zu Hause zu fühlen — aber sie wollte ja durchaus — und noch dazu nach Dirschau — in dies langweilige Nest — na, sie muß ja wissen, warum sie sodarauf erpicht war.“

Georg drehte sich langsam um.

„Nach Dirschau? — Zu Tante Amalie?“ — Etwas Erleichterung klang durch seine Stimme. Grete nickte. Dann trat sie noch einen Schritt näher zu ihm. „Ich wäre nicht gegangen — ich nicht — aus Berlin fort — gerade jetzt — zur ersten Saison — und dann vor Allem —“ sie sah ihm mit einem eigenhümlichen Linnernenden Blick in die Augen —

(Fortsetzung folgt.)

entfernt, bemerkte er zwischen den lichterleuchtenden Fichtenbäumen ein hellglühendes Damenkleid und in kurzem Abstande davon einen Herrenstrophhut. In der Annahme, daß lustreisende Ausländer sich dort zu kurzer Rast niedergelassen hätten — die nach den berühmten Hönsof-Fällen führende Gierstraße bildet eine Hauptader des mittelnordischen Touristenstromes! — schenkte der Norweger der Beobachtung kein weitergehendes Interesse. Als er nach mehrstündiger Arbeit im Walde zufällig aufs neue an jenen Platz kam, fiel es dem Bauern auf, daß die beiden trotz der langen Zwischenzeit augenscheinlich noch in unveränderter Stellung verharrten. Ein zufällig sich erhebender Windstoß führte dem neugierig näher tretenden Besucher gleichzeitig eine Wolke atemberaubender Leichengase entgegen, so daß es keiner weiteren Mutmaßungen bedurfte, um über die unheimliche Situation Klarheit zu gewinnen. Mit ein paar Schritten war der Norweger neben den Toten und es präsentierte sich ihm nunmehr folgendes Bild:

Eine elegant gekleidete Dame ruhte im Arme eines jungen Mannes, der mit der Rechten krampfhaft den Griff eines Revolvers umspannte. Die Frau hatte einen Schuß in den Mund erhalten, das Projektil war zum Hinterkopf wieder herausgefahren, während der Mann eine Schläfenwunde aufzuweisen hatte. Die teilweise noch sichtbaren Blutspuren auf dem weißen Vorderhemde des Toten legten Zeugnis davon ab, welchen Verlauf das Drama genommen hatte. Daß die Frau im vollen Einverständnis mit ihrem Begleiter in den Tod gegangen war, bewies ein von weiblicher Hand beschriebener Zettel, worin um ein gemeinsames Begräbnis gebeten wurde.

Der von dem traurigen Anblick tief erschütterte Besitzer tief sportreichs zum nächstwohnenden „Landsman“ (Polizeiliche Kommission) und erstattete Meldung. Dieser berief eine gerichtliche Kommission, welche unverweilt die nötige Lokalbesichtigung voranstellte. Der Leichenbefund ergab, daß die beiden Toten mindestens 1—1½ Monate an der betreffenden Stelle gelegen haben mußten. Geld und Wertsachen, darunter eine goldene Herrenuhr, ein goldenes Pincenez u. a. m., waren vorhanden, doch waren sämtliche Indizien beseitigt, welche als Anhalt über die Herkunft des Selbstmörderpaares hätten dienen können. Da die schriftliche Bitte um ein gemeinsames Begräbnis in englischer Sprache abgefaßt war, bezoglichen englischer Münzen bemerkt wurden, so vermutete man zunächst, daß man es mit englischen oder amerikanischen Touristen zu thun habe. Die vom englischen Generalkonsulat angestellten telegraphischen Erhebungen ergaben jedoch, daß zu einer solchen Voraussetzung alle weiteren Anhalte fehlten.

Inzwischen war es der Christianiaer Polizei gelungen, nach einer anderen Richtung nähere Fingergänge zu entdecken, welche mit Sicherheit auf die deutsche Nationalität des Selbstmörderpaares hindeuteten. Aus einer sächsischen Provinzial-Nachricht vor, laut welcher der jüngere Bruder eines angesehenen Großindustriellen sich in Begleitung einer unbekannten brieslichen Mitteilungen seinen Entschluß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden zu wollen, kundgegeben haben sollte. Die Annahme, daß der vermählte sächsische Tourist und dessen nicht Selbsterlöserpaar identisch sein könnte, fand dadurch einige Stütze, daß in der Nähe der Fundstätte eine geschmückte Aufgrabung wurde, ebenso glaubte ein zugezogener Experte die ein ausschließlich von gewissen sächsischen Tuchfabriken angefertigte Spezialzeugnis rekonstruieren zu können. Eine ständige der Leichen indessen ausgeschlossen und die Behörde verfügte schließlich die Beisetzung der Toten auf dem kleinen alt vollzogen, indem man dem unglücklichen Paare — seiner Grabe die letzte Ruhestätte bereite. Welches tragische Geschehen, wird wohl für alle Zeiten verborgen bleiben.

Bermischtes.

Die Leipziger Bluthat. Der unglückliche Vater des Mörders der neunjährigen Anna Klein, der Inhaber der ergründeten Optikerfirma Grabisch, sendet den Blättern eine über das graufige Unglück Ausdruck gebende, daß eine arme trostlose Familie so niederschmetternd betroffen habe. Die die schon der ganze Entwicklungsgang desselben dokumentierte, ein Verbrechen so schlimmer Art nicht entschuldigt werden dieses Kindes gefehlt und seine Erziehungsfrage voll genügt, vielen er vermöge seiner Stellung im öffentlichen Leben nahe sein Sohn Geschäftsführer der Leipziger Zeitung sei. Zu einer niemals veranlagte Stellung sei der selbe aus vielen Gründen geordnete Stellungen versehen können und sei nur mit der Verwahrung der Geschäftsführung betraut gewesen.

Kampf zwischen einer Löwin und einem Tiger. In dem zoologischen Garten in Perth, Westaustralien, fand am 22. Juni ein furchtbarer Kampf zwischen einer Löwin und einem Tiger statt. Die Löwin wurde, während die beiden miteinander spielten, wild und bis den Tiger, worauf letzterer die Löwin an der Kehle packte, ihr die Brusthöhle auseinanderhieb, und ihren Hals schrecklich zerfleischte. Er zerriß sie in dem Augenblick, als sie gerade über seinen Rücken hinweg, obwohl die Löwin 2 Rentner wog. Mit der Kraft, welche der Tiger während des Kampfes entwickelte, würde er im Stande gewesen sein, ein ausgewachsenes Pferd wegzutragen. Das Ringen dauerte 20 Minuten, und es war unmöglich, die wütenden Bestien zu trennen. Wasserstrahlen wurden mit voller Kraft auf die Tiere gespritzt, aber auch dies erwies sich als

vergeblich. Das Kampfgewimmel war geradezu furchtbar. Die Löwin harrte langsam, aber während des Todeskampfes war sie noch stark genug, ein dickes Brett, welches ihr die Wälder unter den Kopf schoben, um ihr das Atmen zu erleichtern, durchzuheben. Der Tiger blieb verhältnismäßig unverletzt, obwohl er einige furchterliche Schläge empfangen hatte, von denen jeder, wie Augenzeuge berichtet, hingereicht hätte, den Schädel eines starken Mannes zu zertrümmern.

Grubenunglück. Aus Diederhosen, 9. Aug., wird gemeldet: Bei Aumetz ist seitlich von der Chaussee zwischen Deutsch Dth und Aumetz die Erzgrube St. Michel eingestürzt, wobei vier Personen, welche bei der Grube beschäftigt waren, verletzt wurden. Daß zur Zeit des Unfalls noch mehr Arbeiter in der Grube gewesen sind, glaubt man nicht. Der Eisenbahndamm scheint etwas gerückt zu sein; auch erlitten einige Häuser Risse, so daß vorsichtshalber die Räumung derselben angeordnet wurde. Der Kaiserliche Baurat sowie die Gerichtsbehörden begaben sich sofort von Diederhosen nach der Unfallstelle.

Die Ansichtskartenwut unserer Tage kam am 6. Deutschen Sänger-Bundesfest in Grotz in der deutlichsten Weise durch die Tatsache zu Tage, daß am Festplatz allein nicht weniger als 250 000 Stück am dortigen Postamt aufgegeben wurden. Am Festplatz allein! Wenn man annimmt, daß auch auf allen anderen Grazer Postämtern Ansichtskarten aufgegeben worden sind, so ist sicher anzunehmen, daß die Gesamtzahl der in Grotz überhaupt aufgegebenen Postkarten mindestens das Dreifache der angeführten Summe übersteigen dürfte. Wenn man das Gewicht von zehn Ansichtskarten mit 40 Gramm berechnet, so stellen jene 250 000 Ansichtskarten die repräsentable Gewichtssumme von mehr als 1000 Kilogramm dar. Wirklich eine schwerwiegende Erscheinung unserer Tage!

Die Posener Aufsehlungskommission. Der „Dziennik“ meldet, daß in der Nähe von Wollstein ein großes polnisches Rittergut von 5000 Morgen in die Hände der Aufsehlungskommission übergehen werde. Verhandlungen sind bereits im Gange.

Ein Königreich zu verkaufen. Man muß Annoncen auch dann lesen, wenn man selbst nichts braucht und sucht. So findet sich im amtlichen „Deutsch. Kolonialbl.“ eine höchst interessante Versteigerungsbekanntmachung, aus der ersichtlich ist, wie leicht man in der Südsee „Inselkönig“ werden kann. Am 28. Oktober 1896 starb auf Ponape der rühmlichst bekannte Südpazifikforscher Johann Stanislaus Rubrah, und jetzt wird sein Nachlaß an den Meißbietenenden versteigert, d. h. erst am 18. April 1903, vormittags 9 Uhr, im Amtsgebäude des kaiserlichen Bezirksamtes in Ponape, Inselgebiet der Mikarolinen. Der Landbesitz besteht aus: a) der Insel Taatit (Mangaoventinsel), an der Südseite des Hafens von Longer gelegen, wertvoll nur für den Holzschlag zu Aufsehlungen nicht geeignet. Schätzungswert 1000 Mk., c) dem Land Womp, einem etwa 1000 m breiten und tief in das Innere der Insel Ponape sich erstreckenden Landstreifen etwa 800—900 Hektar groß, im Norden von dem schiffbaren Flusse Tofola begrenzt, einen Kilometer von der Regierungsniederlassung entfernt, zu Pflanzungszwecken geeignet. Das Land ist unbewohnt und noch nicht vermessen. Der Schätzungswert beträgt 15 000 Mk. Das Ausschreiben giebt, ganz nach deutscher Sitte, alle sonstigen Bedingungen bekannt, doch ist es sehr zweifelhaft, ob sich an dem genannten Termine in Ponape viele Bieter einfänden werden, obwohl sie sich durch dritte Personen vertreten lassen können, die aber mit gerichtlicher oder notarieller Vollmacht versehen sein müssen. Der Weg nach den Karolinen ist weit, die Schiffsverbindung elend, ein Kabel noch nicht vorhanden, und so wird der Wettbewerb um das Inseleigentum wohl nicht sehr lebhaft werden.

Der Photograph als — Butterprüfer. Die Kamera gehört heute zu den unentbehrlichen Gegenständen. Da mag die Mitteilung nicht unwillkommen sein, daß man mit ihrer Hilfe auch Natur- und Kunstbutter von einander unterscheiden kann. Man braucht dazu außer dem Apparat nur noch ein Mikroskop und zwei Nicolische Prismen. Die Butterprobe wird auf das Objektglas des Mikroskops gelegt, das man zwischen die beiden Prismen schiebt. So bringt man das Mikroskop vor das Objekt des photographischen Apparates. Hat man es mit reiner Naturbutter zu thun, zeigt die Platte kein Bild. Treten auf derselben helle Punkte hervor, kann man sicher sein, daß die Probe aus Kunstbutter besteht. Das Resultat basiert auf Berechnung der Lichtstrahlen. Wenn zwei Prismen nach einer bestimmten Richtung über einander liegen, kann kein Lichtstrahl durch, anders, wenn drei Prismen gebraucht werden. Naturbutter enthält keine Fettkristalle, liegt solche zwischen den beiden Prismen, so bleiben sie also undurchlässig; Kunstbutter enthält dagegen Fettkristalle und liefert somit das dritte Prisma, welches die Lichtstrahlen ungehindert passieren. Ueberall, wo Fettkristalle vorhanden sind, wird auf photographischen Platte demgemäß ein heller Punkt erscheinen. Das ganze Verfahren wurde, nach der „Mikroskopzeitung“, von einem englischen Chemiker entdeckt.

Abgeblitzt. „Wünschen Sie morgen gewetzt zu werden?“ — „Ja, liebes Kind — mit einem Kuß!“ — „Gut — ich will's gleich dem Hausknecht sagen!“

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Nachrichten vom 4. bis 9. August 1902.

Geburten: Ein Sohn: Schlosser August Hempelmann, Zigarrenarb. Wih. Zuchride, Arbeiter Otto Amberger, Müller-Geselle Heinrich Kuhlmann, Hausdiener Adolf Richter, Handarbeiter Friedrich Koll.

Eine Tochter: Monteur Wilhelm Robusch, Dr. med. Ludwig Nolting, Kolon Wilhelm Rothemrot, Arbeiter Wilhelm Höner, Schuhmacher Wilhelm Hagerbauer, Werkmeister August Nolte, Handelsmann Wilhelm Trone.

Aufgeboren: Weichensteller Heinrich Steffen und Näslerin Louise Slipp, Buchbindermeister Karl Titzmeyer und Friederike Schiermeyer, Post-Assistent Julius Romeit und Marie Stute.

Heiratungen: Maurer August Müller und Plätterin Johanne Tappe.

Sterbefälle: Ehefrau Elise Witz 36 J., Karl Meier 6 J., Rentner August Linde 89 J., Schüler Heinrich Pieper 8 J. alt.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 12. August

Höchste Temperatur des Vortages: 16,4°.

Niedr. Temperatur in der Nacht: 8,1°.

Temperatur um 7 Uhr vorm.: 8,8°.

11 : 15,2°.

Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 755,3 mm.

Tägliche Niederschlagshöhe: 0,5 mm.

Wind: Schwacher SW. Himmel: Bewölkt.

Voranschauliches Wetter.

13. August. Bei schwachen südwestlichen Winden Witterungsfortdauer.

Course der Berliner Börsen.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 11. August 1902.

3% Preuss. Consols	92,60	Pfandbriefe 1900	100,40
3 1/2% „	102,60	Deutsche Bank-Akt.	208,40
3% Deutsche Reichsanleihe	92,90	Disc. Commandit-Akt.	183,—
3 1/2% „	102,90	A. Schaaffhausen'scher Bv.	118,60
3% Westf. Prov.-Anl.	90,—	Gelsenkirchener Bergw.-	
3 1/2% „	100,—	Aktien	166,10
4% „	104,75	Hibernia Bergw.-Aktien	167,30
4% Bielef. Stadtanleihe	103,75	Harpener „do.	162,70
4% Hamb. Hypotheken-		Harb.-Wien. Gummi-Akt.	313,75
Pfandbriefe 1910	102,50	Phönix Bergw.-Aktien	125,50
4% Rhein. Westf. Boden-		Bankdiscont 3%	
kred.-Pfandbriefe 1905	100,75	Tendenz: schwach.	
4% Meining. Hypoth.			

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Vom Kaiser.

Swinemünde, 12. Aug. Der Kaiser wohnte gestern vormittag den Schießübungen auf den Batterien der hiesigen Forts bei.

Die Beisetzung Rudolf von Bennigsen.

Bennigsen, 12. Aug. Unter überaus zahlreicher Beteiligung wurde gestern nachmittag Rudolf von Bennigsen zu Grabe getragen. Unter den Anwesenden befanden sich der Handelsminister Möller, der frühere Landwirtschaftsminister von Lucius, General von Stünzner, die Spitzen der Behörden aus Hannover sowie zahlreiche Mitglieder der nationalliberalen Partei und Freunde und Verehrer des Verewigten. Nach einer Trauerfeier im Hause wurde der mit Blumen reich geschmückte Sarg nach dem Begräbnisplatz der Familie von Bennigsen getragen. Am Grabe sprach nach dem Gebet und dem Segen des Geistlichen zunächst der Wirtl. Geh. Rat dem Segen des Geistlichen zunächst der Wirtl. Geh. Rat Bland; er schilderte den Verstorbenen als Politiker und Menschen. Dann sprachen Dr. Sattler und von Eynern.

Zolltarif.

Berlin, 12. Aug. Die erste Lesung des Zolltarifes ist gestern in der Kommission zu Ende geführt worden. Es wurde der sozialdemokratische Antrag über die Vergütung ausländischer Orden behandelt und abgelehnt. Für heute steht das Zolltarifgesetz mit den dazu gestellten Anträgen auf der Tagesordnung.

Freilassung von Studenten.

Petersburg, 12. Aug. Der Zar ordnete die Freilassung der wegen der Moskauer Februar-Unruhen in Swolensk internierten Studenten an. Der Gouverneur entließ sie aus ihrer 5monatlichen Haft mit einer Anprache, worin er sie zur Arbeit und Ruhe aufforderte.

Dr. med. Grosskopff's Sanatorium Klühügel

Das ganze Jahr geöffnet. Naturheilanstalt. Physikalisch-diätetische. Curanstalt.

bei Osnabrück. Gesamtes Wasserversch. Sonnen-, elektr. Licht-, Medizinal-Dampfbäder, russisch-irische Bäder, Diäten, Massage, Inhalatorium. Prosp. kostenfrei.

Verantwortlicher Redakteur: Christian Dautin für den Inhaberanteil verantwortlich: Georg Bels, Druck und Verlag: Christian Dautin, beide in Herford.

(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Vericherungsbestand:

79900 Personen und 630 Millionen Mark Versicherungs-

Summe: Vermögen: 214 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 150 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei

günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit drei-

jähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebens-

versicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei

der Versicherung zu; diese erhielten seit mehr als einem

Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42% Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie

deren Vertreter

Ed. Schmedding, Herford.

Schwemmsteine, Gyps und Thonrohre

empfehlen zu billigen Preisen. Johann Wegener Baumaterialienhandlung, 208h Lübberthor Nr. 10.

Zwei größere Kapitalien

durch mich zu verleihen. Karl Strelow, Agentur- u. Kommissionsgeschäft.

Wasche mit Luhns

Bad- und Badingpulver 168h Heinrich Kolling.

la. Weinessig u. Essigessenz sowie sämtliche Gewürze zum Einmachen empfiehlt billigst B. Runkel, Bügelstr. 4.

Von morgen ab halten unsere

Droschken

an den Halteplätzen wie die Taximeterdroschken und werden Führer bis auf Weiteres zum selben Preise, wie von hiesigen ausgeführt. 229h

Hersforder Landerer.

W^{we}. Weinberg

en detail **Herford** engros
Bäckerstraße 26/28.

Empfehle ganz besonders billig

Kaffeeservice

fein dekoriert für 6 Personen 3,75, 4,50
5,00 Mk. rc.

Eßservice

fein dekoriert für 6 Personen 8, 9,
11, 12 Mk. rc.

Eß-, Kaffee- u. Theeservice

für 12 Personen sehr billig.

Nickel-Kaffeeservice

4teilig von 10 Mk. an.

Waschservice

feine dekorierte große Formen
2,75, 3, 4, 5, 6 Mk. rc.

Bowlen u. Dierservice,

Blumenvasen in hervorragend
töpfen großer Auswahl.

außergewöhnlich preiswert. 561g

Viele zu

Hochzeitsgeschenken

besonders geeignete Artikel in ganz
besonders billigen Preisen.

Complete Kücheneinrichtungen

zu engros Preisen nach auswärts franco.

W^{we}. Weinberg.

Habe eine gute

Bäckerei

mit Kolonialwarengeschäft umfänglich mit wenig An-
zahlung zu verkaufen.

Carl Strelow, Agentur u. Kommissionsgeschäft.

Marine-Schauspiele

Ausstellung
Düsseldorf

Grösste Wasser-Schauspiele der Welt.

Gedekte Tribüne. Tägl. 3 Vorstell. 3, 6, 8 1/2 Uhr. Sonntags 4 Vorstell.
Concert der Capelle der Marine-Schauspiele. 186h

Grösste Auswahl in

Einmachetöpfen

in braun und blau empfiehlt
billig

B. Kunkel, Bäckerstr. 4.

Lebensstellung.

Infolge ichw. Erkrankung unseres langjährigen
Bageristen suchen wir zum baldigen Eintritt evtl. auch
für sofort einen branchefremden, gut empfohlenen
und gewandten 215h

Expeditienten

gegen hohes Gehalt.

Meldungen nimmt Herr Jul. Eid, Herford
entgegen.

Gebrüder Eid, Zuckerwaren-Fabrik,
Dortmund.

Prämiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Underberg - Boonkamp

Devise: **Semper idem.**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK- MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlgeschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthunendes Getränk. Auf
der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen,
Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Tüchlein
Underberg-Boonkamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durst-
stillende vortreffliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonkamp.**

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inferiere dies in der sehr beachteten
Verforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung

obere Etage 5-6 Räume an
ruhige Mieter zu vermieten.
E. Geyde, Rennthorwall.

Wohnung

von 4 Räumen mit Zubehör per
1. Oktober zu vermieten.
E. Geyde, Rennthorwall.

Frdl. Wohnung

von 4 Räumen nebst Zubehör
an ruhige Mieter sofort oder
später zu vermieten. Nachaufr.
bei S. Gronemeyer, Rode-
witzerstr. 33. 205h

Möbl. u. Schlafz. Zimmer

sofort gesucht.
Offert. unt. 209h an die Exp.
b. B'g.

Eine Wohnung

von 6 Räumen zum 1. Oktober
zu vermieten. Nähe des Altes
Markt. Nachaufr. unter 58h in
der Exp. b. B'g.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote
inferiert man mit Erfolg in der
Verforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Schuhmachergeselle

findet dauernde Stellung bei
W. B. Pracht,
Martensstr. 11.

Ein junger Kaufmann

sucht per 1. September volle
Beförderung in der Nähe der Renn-
straße. Offert. unt. O. A. 100
an die Exp. b. B'g. 211h

Suche zum baldigen Antritt einen erfahrenen

Bäckergehilfen.

Nachfragen unt. 212h in der
Exp. b. B'g.

Kaufm. geb. energ. i. Dame m.

Anstella. per 1. 10. als

Reisende

in Zuckerwarenverf. f. f.
Angebot. unt. F. 1131 an die
Exp. b. B'g.

Für einen kleinen Haushalt

sucht per 1. Septemb. ein ordent-
liches sauberes

Mädchen

222h

Zu erfahren bei
L. Salmaer & Co.

Beamter

sucht Wohnung z. 1. Okt. 5
Räume, Küche und Zubehör, u.
Garten.
Off. mit Bretzlang. unt. 197g
an die Exp.

Einige Tage

Jungens

für ganze Tage gesucht
Barmer & Flachmann.

Ein Malergehilfe

sofort gesucht.
H. Wittenbreder, Schmettern.
Zum sofortigen Eintritt suchen
wir noch einige 223h

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen
monatliche Vergütung.
L. Salinger & Co.

Jugendliche

Arbeiterinnen

suchen für sofort 226h

Dürkopp & Lampe

Wir suchen noch einige

Mäherinnen

für Herren- u. Nacht-Heimden bei
dauernder und lohnender Be-
schäftigung. J. Glöckner & Co. 210h

Wer schnell u. billig Stellung
finden will, verl. per Postkarte die
Deutsche Befragungs-Post! Ebingen

Stellung

als Kutcher oder Hausknecht
suchen 2135
Gustav Klein, Seiler Klein.
Himfen b. Schötmar.

Beitrag

Kartongearbeiterinnen

finden bei höchstem Lohn dauernde
Beschäftigung. 196h
Verforder Kartongearbeiterin,
Rührestr. 17.

Leitungsladung Ludg. Kunst-

und Brägerei-Inhalt sucht zum
Vertrieb ihrer Erzeugnisse, Spe-
zialität: Biscuits - Ausstattungen
und Plakate für Herford und
Umgebung tüchtige

Beitrag

gegen hohe Provision.
Offert. unt. 468 an die Exp.

Verkäufe

Wirtschaft mit Bäckerei

zum 1. Oktober 1902 zu verpach-
ten evtl. zu verkaufen.
We. last unt. 1065 b. Exp.

Bäckerei m. Schenkwirtschaft

in günstiger Lage der Stadt
Hannover sofort zu verkaufen.
Schriftliche Offerten unt. 2305
an die Exp. b. B'g.

Fortwächter

zwei kleine Kellern

zu verkaufen im Hause
H. Müller, S. Herweg.

Entlaufen

Weisser Spitz

mit gelben Ohrspitzen
und ganz schwarzen Augen
abhandeln gekommen.
Vor Ankauf wird ge-
warnt.
Abzugeben gegen Be-
lohnung
Hermannstr. 22.

Gefunden

einen Regenschirm; abzu-
holen bei
F. S. Lachauerstr. 210.

Wilhelmshöhe

Sundern.

Mittwoch, 13. August cr.
abends 8 1/2 Uhr:

7. Abonnements-Konzert

224h der hiesigen Kapelle.

Neue Giggurten

empfehlen
B. Kunkel, Bäckerstr. 4. 2165

1. Ziehungs- u. 2. Ziehungs- u. 3. Ziehungs- u. 4. Ziehungs- u. 5. Ziehungs- u. 6. Ziehungs- u. 7. Ziehungs- u. 8. Ziehungs- u. 9. Ziehungs- u. 10. Ziehungs- u. 11. Ziehungs- u. 12. Ziehungs- u. 13. Ziehungs- u. 14. Ziehungs- u. 15. Ziehungs- u. 16. Ziehungs- u. 17. Ziehungs- u. 18. Ziehungs- u. 19. Ziehungs- u. 20. Ziehungs- u. 21. Ziehungs- u. 22. Ziehungs- u. 23. Ziehungs- u. 24. Ziehungs- u. 25. Ziehungs- u. 26. Ziehungs- u. 27. Ziehungs- u. 28. Ziehungs- u. 29. Ziehungs- u. 30. Ziehungs- u. 31. Ziehungs- u. 32. Ziehungs- u. 33. Ziehungs- u. 34. Ziehungs- u. 35. Ziehungs- u. 36. Ziehungs- u. 37. Ziehungs- u. 38. Ziehungs- u. 39. Ziehungs- u. 40. Ziehungs- u. 41. Ziehungs- u. 42. Ziehungs- u. 43. Ziehungs- u. 44. Ziehungs- u. 45. Ziehungs- u. 46. Ziehungs- u. 47. Ziehungs- u. 48. Ziehungs- u. 49. Ziehungs- u. 50. Ziehungs- u. 51. Ziehungs- u. 52. Ziehungs- u. 53. Ziehungs- u. 54. Ziehungs- u. 55. Ziehungs- u. 56. Ziehungs- u. 57. Ziehungs- u. 58. Ziehungs- u. 59. Ziehungs- u. 60. Ziehungs- u. 61. Ziehungs- u. 62. Ziehungs- u. 63. Ziehungs- u. 64. Ziehungs- u. 65. Ziehungs- u. 66. Ziehungs- u. 67. Ziehungs- u. 68. Ziehungs- u. 69. Ziehungs- u. 70. Ziehungs- u. 71. Ziehungs- u. 72. Ziehungs- u. 73. Ziehungs- u. 74. Ziehungs- u. 75. Ziehungs- u. 76. Ziehungs- u. 77. Ziehungs- u. 78. Ziehungs- u. 79. Ziehungs- u. 80. Ziehungs- u. 81. Ziehungs- u. 82. Ziehungs- u. 83. Ziehungs- u. 84. Ziehungs- u. 85. Ziehungs- u. 86. Ziehungs- u. 87. Ziehungs- u. 88. Ziehungs- u. 89. Ziehungs- u. 90. Ziehungs- u. 91. Ziehungs- u. 92. Ziehungs- u. 93. Ziehungs- u. 94. Ziehungs- u. 95. Ziehungs- u. 96. Ziehungs- u. 97. Ziehungs- u. 98. Ziehungs- u. 99. Ziehungs- u. 100. Ziehungs- u. 101. Ziehungs- u. 102. Ziehungs- u. 103. Ziehungs- u. 104. Ziehungs- u. 105. Ziehungs- u. 106. Ziehungs- u. 107. Ziehungs- u. 108. Ziehungs- u. 109. Ziehungs- u. 110. Ziehungs- u. 111. Ziehungs- u. 112. Ziehungs- u. 113. Ziehungs- u. 114. Ziehungs- u. 115. Ziehungs- u. 116. Ziehungs- u. 117. Ziehungs- u. 118. Ziehungs- u. 119. Ziehungs- u. 120. Ziehungs- u. 121. Ziehungs- u. 122. Ziehungs- u. 123. Ziehungs- u. 124. Ziehungs- u. 125. Ziehungs- u. 126. Ziehungs- u. 127. Ziehungs- u. 128. Ziehungs- u. 129. Ziehungs- u. 130. Ziehungs- u. 131. Ziehungs- u. 132. Ziehungs- u. 133. Ziehungs- u. 134. Ziehungs- u. 135. Ziehungs- u. 136. Ziehungs- u. 137. Ziehungs- u. 138. Ziehungs- u. 139. Ziehungs- u. 140. Ziehungs- u. 141. Ziehungs- u. 142. Ziehungs- u. 143. Ziehungs- u. 144. Ziehungs- u. 145. Ziehungs- u. 146. Ziehungs- u. 147. Ziehungs- u. 148. Ziehungs- u. 149. Ziehungs- u. 150. Ziehungs- u. 151. Ziehungs- u. 152. Ziehungs- u. 153. Ziehungs- u. 154. Ziehungs- u. 155. Ziehungs- u. 156. Ziehungs- u. 157. Ziehungs- u. 158. Ziehungs- u. 159. Ziehungs- u. 160. Ziehungs- u. 161. Ziehungs- u. 162. Ziehungs- u. 163. Ziehungs- u. 164. Ziehungs- u. 165. Ziehungs- u. 166. Ziehungs- u. 167. Ziehungs- u. 168. Ziehungs- u. 169. Ziehungs- u. 170. Ziehungs- u. 171. Ziehungs- u. 172. Ziehungs- u. 173. Ziehungs- u. 174. Ziehungs- u. 175. Ziehungs- u. 176. Ziehungs- u. 177. Ziehungs- u. 178. Ziehungs- u. 179. Ziehungs- u. 180. Ziehungs- u. 181. Ziehungs- u. 182. Ziehungs- u. 183. Ziehungs- u. 184. Ziehungs- u. 185. Ziehungs- u. 186. Ziehungs- u. 187. Ziehungs- u. 188. Ziehungs- u. 189. Ziehungs- u. 190. Ziehungs- u. 191. Ziehungs- u. 192. Ziehungs- u. 193. Ziehungs- u. 194. Ziehungs- u. 195. Ziehungs- u. 196. Ziehungs- u. 197. Ziehungs- u. 198. Ziehungs- u. 199. Ziehungs- u. 200. Ziehungs- u. 201. Ziehungs- u. 202. Ziehungs- u. 203. Ziehungs- u. 204. Ziehungs- u. 205. Ziehungs- u. 206. Ziehungs- u. 207. Ziehungs- u. 208. Ziehungs- u. 209. Ziehungs- u. 210. Ziehungs- u. 211. Ziehungs- u. 212. Ziehungs- u. 213. Ziehungs- u. 214. Ziehungs- u. 215. Ziehungs- u. 216. Ziehungs- u. 217. Ziehungs- u. 218. Ziehungs- u. 219. Ziehungs- u. 220. Ziehungs- u. 221. Ziehungs- u. 222. Ziehungs- u. 223. Ziehungs- u. 224. Ziehungs- u. 225. Ziehungs- u. 226. Ziehungs- u. 227. Ziehungs- u. 228. Ziehungs- u. 229. Ziehungs- u. 230. Ziehungs- u. 231. Ziehungs- u. 232. Ziehungs- u. 233. Ziehungs- u. 234. Ziehungs- u. 235. Ziehungs- u. 236. Ziehungs- u. 237. Ziehungs- u. 238. Ziehungs- u. 239. Ziehungs- u. 240. Ziehungs- u. 241. Ziehungs- u. 242. Ziehungs- u. 243. Ziehungs- u. 244. Ziehungs- u. 245. Ziehungs- u. 246. Ziehungs- u. 247. Ziehungs- u. 248. Ziehungs- u. 249. Ziehungs- u. 250. Ziehungs- u. 251. Ziehungs- u. 252. Ziehungs- u. 253. Ziehungs- u. 254. Ziehungs- u. 255. Ziehungs- u. 256. Ziehungs- u. 257. Ziehungs- u. 258. Ziehungs- u. 259. Ziehungs- u. 260. Ziehungs- u. 261. Ziehungs- u. 262. Ziehungs- u. 263. Ziehungs- u. 264. Ziehungs- u. 265. Ziehungs- u. 266. Ziehungs- u. 267. Ziehungs- u. 268. Ziehungs- u. 269. Ziehungs- u. 270. Ziehungs- u. 271. Ziehungs- u. 272. Ziehungs- u. 273. Ziehungs- u. 274. Ziehungs- u. 275. Ziehungs- u. 276. Ziehungs- u. 277. Ziehungs- u. 278. Ziehungs- u. 279. Ziehungs- u. 280. Ziehungs- u. 281. Ziehungs- u. 282. Ziehungs- u. 283. Ziehungs- u. 284. Ziehungs- u. 285. Ziehungs- u. 286. Ziehungs- u. 287. Ziehungs- u. 288. Ziehungs- u. 289. Ziehungs- u. 290. Ziehungs- u. 291. Ziehungs- u. 292. Ziehungs- u. 293. Ziehungs- u. 294. Ziehungs- u. 295. Ziehungs- u. 296. Ziehungs- u. 297. Ziehungs- u. 298. Ziehungs- u. 299. Ziehungs- u. 300. Ziehungs- u. 301. Ziehungs- u. 302. Ziehungs- u. 303. Ziehungs- u. 304. Ziehungs- u. 305. Ziehungs- u. 306. Ziehungs- u. 307. Ziehungs- u. 308. Ziehungs- u. 309. Ziehungs- u. 310. Ziehungs- u. 311. Ziehungs- u. 312. Ziehungs- u. 313. Ziehungs- u. 314. Ziehungs- u. 315. Ziehungs- u. 316. Ziehungs- u. 317. Ziehungs- u. 318. Ziehungs- u. 319. Ziehungs- u. 320. Ziehungs- u. 321. Ziehungs- u. 322. Ziehungs- u. 323. Ziehungs- u. 324. Ziehungs- u. 325. Ziehungs- u. 326. Ziehungs- u. 327. Ziehungs- u. 328. Ziehungs- u. 329. Ziehungs- u. 330. Ziehungs- u. 331. Ziehungs- u. 332. Ziehungs- u. 333. Ziehungs- u. 334. Ziehungs- u. 335. Ziehungs- u. 336. Ziehungs- u. 337. Ziehungs- u. 338. Ziehungs- u. 339. Ziehungs- u. 340. Ziehungs- u. 341. Ziehungs- u. 342. Ziehungs- u. 343. Ziehungs- u. 344. Ziehungs- u. 345. Ziehungs- u. 346. Ziehungs- u. 347. Ziehungs- u. 348. Ziehungs- u. 349. Ziehungs- u. 350. Ziehungs- u. 351. Ziehungs- u. 352. Ziehungs- u. 353. Ziehungs- u. 354. Ziehungs- u. 355. Ziehungs- u. 356. Ziehungs- u. 357. Ziehungs- u. 358. Ziehungs- u. 359. Ziehungs- u. 360. Ziehungs- u. 361. Ziehungs- u. 362. Ziehungs- u. 363. Ziehungs- u. 364. Ziehungs- u. 365. Ziehungs- u. 366. Ziehungs- u. 367. Ziehungs- u. 368. Ziehungs- u. 369. Ziehungs- u. 370. Ziehungs- u. 371. Ziehungs- u. 372. Ziehungs- u. 373. Ziehungs- u. 374. Ziehungs- u. 375. Ziehungs- u. 376. Ziehungs- u. 377. Ziehungs- u. 378. Ziehungs- u. 379. Ziehungs- u. 380. Ziehungs- u. 381. Ziehungs- u. 382. Ziehungs- u. 383. Ziehungs- u. 384. Ziehungs- u. 385. Ziehungs- u. 386. Ziehungs- u. 387. Ziehungs- u. 388. Ziehungs- u. 389. Ziehungs- u. 390. Ziehungs- u. 391. Ziehungs- u. 392. Ziehungs- u. 393. Ziehungs- u. 394. Ziehungs- u. 395. Ziehungs- u. 396. Ziehungs- u. 397. Ziehungs- u. 398. Ziehungs- u. 399. Ziehungs- u. 400. Ziehungs- u. 401. Ziehungs- u. 402. Ziehungs- u. 403. Ziehungs- u. 404. Ziehungs- u. 405. Ziehungs- u. 406. Ziehungs- u. 407. Ziehungs- u. 408. Ziehungs- u. 409. Ziehungs- u. 410. Ziehungs- u. 411. Ziehungs- u. 412. Ziehungs- u. 413. Ziehungs- u. 414. Ziehungs- u. 415. Ziehungs- u. 416. Ziehungs- u. 417. Ziehungs- u. 418. Ziehungs- u. 419. Ziehungs- u. 420. Ziehungs- u. 421. Ziehungs- u. 422. Ziehungs- u. 423. Ziehungs- u. 424. Ziehungs- u. 425. Ziehungs- u. 426. Ziehungs- u. 427. Ziehungs- u. 428. Ziehungs- u. 429. Ziehungs- u. 430. Ziehungs- u. 431. Ziehungs- u. 432. Ziehungs- u. 433. Ziehungs- u. 434. Ziehungs- u. 435. Ziehungs- u. 436. Ziehungs- u. 437. Ziehungs- u. 438. Ziehungs- u. 439. Ziehungs- u. 440. Ziehungs- u. 441. Ziehungs- u. 442. Ziehungs- u. 443. Ziehungs- u. 444. Ziehungs- u. 445. Ziehungs- u. 446. Ziehungs- u. 447. Ziehungs- u. 448. Ziehungs- u. 449. Ziehungs- u. 450. Ziehungs- u. 451. Ziehungs- u. 452. Ziehungs- u. 453. Ziehungs- u. 454. Ziehungs- u. 455. Ziehungs- u. 456. Ziehungs- u. 457. Ziehungs- u. 458. Ziehungs- u. 459. Ziehungs- u. 460. Ziehungs- u. 461. Ziehungs- u. 462. Ziehungs- u. 463. Ziehungs- u. 464. Ziehungs- u. 465. Ziehungs- u. 466. Ziehungs- u. 467. Ziehungs- u. 468. Ziehungs- u. 469. Ziehungs- u. 470. Ziehungs- u. 471. Ziehungs- u. 472. Ziehungs- u. 473. Ziehungs- u. 474. Ziehungs- u. 475. Ziehungs- u. 476. Ziehungs- u. 477. Ziehungs- u. 478. Ziehungs- u. 479. Ziehungs- u. 480. Ziehungs- u. 481. Ziehungs- u. 482. Ziehungs- u. 483. Ziehungs- u. 484. Ziehungs- u. 485. Ziehungs- u. 486. Ziehungs- u. 487. Ziehungs- u. 488. Ziehungs- u. 489. Ziehungs- u. 490. Ziehungs- u. 491. Ziehungs- u. 492. Ziehungs- u. 493. Ziehungs- u. 494. Ziehungs- u. 495. Ziehungs- u. 496. Ziehungs- u. 497. Ziehungs- u. 498. Ziehungs- u. 499. Ziehungs- u. 500. Ziehungs- u. 501. Ziehungs- u. 502. Ziehungs- u. 503. Ziehungs- u. 504. Ziehungs- u. 505. Ziehungs- u. 506. Ziehungs- u. 507. Ziehungs- u. 508. Ziehungs- u. 509. Ziehungs- u. 510. Ziehungs- u. 511. Ziehungs- u. 512. Ziehungs- u. 513. Ziehungs- u. 514. Ziehungs- u. 515. Ziehungs- u. 516. Ziehungs- u. 517. Ziehungs- u. 518. Ziehungs- u. 519. Ziehungs- u. 520. Ziehungs- u. 521. Ziehungs- u. 522. Ziehungs- u. 523. Ziehungs- u. 524. Ziehungs- u. 525. Ziehungs- u. 526. Ziehungs- u. 527. Ziehungs- u. 528. Ziehungs- u. 529. Ziehungs- u. 530. Ziehungs- u. 531. Ziehungs- u. 532. Ziehungs- u. 533. Ziehungs- u. 534. Ziehungs- u. 535. Ziehungs- u. 536. Ziehungs- u. 537. Ziehungs- u. 538. Ziehungs- u. 539. Ziehungs- u. 540. Ziehungs- u. 541. Ziehungs- u. 542. Ziehungs- u. 543. Ziehungs- u. 544. Ziehungs- u. 545. Ziehungs- u. 546. Ziehungs- u. 547. Ziehungs- u. 548. Ziehungs- u. 549. Ziehungs- u. 550. Ziehungs- u. 551. Ziehungs- u. 552. Ziehungs- u. 553. Ziehungs- u. 554. Ziehungs- u. 555. Ziehungs- u. 556. Ziehungs- u. 557. Ziehungs- u. 558. Ziehungs- u. 559. Ziehungs- u. 560. Ziehungs- u. 561. Ziehungs- u. 562. Ziehungs- u. 563. Ziehungs- u. 564. Ziehungs- u. 565. Ziehungs- u. 566. Ziehungs- u. 567. Ziehungs- u. 568. Ziehungs- u. 569. Ziehungs- u. 570. Ziehungs- u. 571. Ziehungs- u. 572. Ziehungs- u. 573. Ziehungs- u. 574. Ziehungs- u. 575. Ziehungs- u. 576. Ziehungs- u. 577. Ziehungs- u. 578. Ziehungs- u. 579. Ziehungs- u. 580. Ziehungs- u. 581. Ziehungs- u. 582. Ziehungs- u. 583. Ziehungs- u. 584. Ziehungs- u. 585. Ziehungs- u. 586. Ziehungs- u. 587. Ziehungs- u. 588. Ziehungs- u. 589. Ziehungs- u. 590. Ziehungs- u. 591. Ziehungs- u. 592. Ziehungs- u. 593. Ziehungs- u. 594. Ziehungs- u. 595. Ziehungs- u. 596. Ziehungs- u. 597. Ziehungs- u. 598. Ziehungs- u. 599. Ziehungs- u. 600. Ziehungs- u. 601. Ziehungs- u. 602. Ziehungs- u. 603. Ziehungs- u. 604. Ziehungs- u. 605. Ziehungs- u. 606. Ziehungs- u. 607. Ziehungs- u. 608. Ziehungs- u. 609. Ziehungs- u. 610. Ziehungs- u. 611. Ziehungs- u. 612. Ziehungs- u. 613. Ziehungs- u. 614. Ziehungs- u. 615. Ziehungs- u. 616. Ziehungs- u. 617. Ziehungs- u. 618. Ziehungs- u. 619. Ziehungs- u. 620. Ziehungs- u. 621. Ziehungs- u. 622. Ziehungs- u. 623. Ziehungs- u. 624. Ziehungs- u. 625. Ziehungs- u. 626. Ziehungs- u. 627. Ziehungs- u. 628. Ziehungs- u. 629. Ziehungs- u. 630. Ziehungs- u. 631. Ziehungs- u. 632. Ziehungs- u. 633. Ziehungs- u. 634. Ziehungs- u. 635. Ziehungs- u. 636. Ziehungs- u. 637. Ziehungs- u. 638. Ziehungs- u. 639. Ziehungs- u. 640. Ziehungs- u. 641. Ziehungs- u. 642. Ziehungs- u. 643. Ziehungs- u. 644. Ziehungs- u. 645. Ziehungs- u. 646. Ziehungs- u. 647. Ziehungs- u. 648. Ziehungs- u. 649. Ziehungs- u. 650. Ziehungs- u. 651. Ziehungs- u. 652. Ziehungs- u. 653. Ziehungs- u. 654. Ziehungs- u. 655. Ziehungs- u. 656. Ziehungs- u. 657. Ziehungs- u. 658. Ziehungs- u. 659. Ziehungs- u. 660. Ziehungs- u. 661. Ziehungs- u. 662. Ziehungs- u. 663. Ziehungs- u. 664. Ziehungs- u. 665. Ziehungs- u. 666. Ziehungs- u. 667. Ziehungs- u. 668. Ziehungs- u. 669. Ziehungs- u. 670. Ziehungs- u. 671. Ziehungs- u. 672. Ziehungs- u. 673. Ziehungs- u. 674. Ziehungs- u. 675. Ziehungs- u. 676. Ziehungs- u. 677. Ziehungs- u. 678. Ziehungs- u. 679. Ziehungs- u. 680. Ziehungs- u. 681. Ziehungs- u. 682. Ziehungs- u. 683. Ziehungs- u. 684. Ziehungs- u. 685. Ziehungs- u. 686. Ziehungs- u. 687. Ziehungs- u. 688. Ziehungs- u. 689. Ziehungs- u. 690. Ziehungs- u. 691. Ziehungs- u. 692. Ziehungs- u. 693. Ziehungs- u. 694. Ziehungs- u. 695. Ziehungs- u. 696. Ziehungs- u. 697. Ziehungs- u. 698. Ziehungs- u. 699. Ziehungs- u. 700. Ziehungs- u. 701. Ziehungs- u. 702. Ziehungs- u. 703. Ziehungs- u. 704. Ziehungs- u. 705. Ziehungs- u. 706. Ziehungs- u. 707. Ziehungs- u. 708. Ziehungs- u. 709. Ziehungs- u. 710. Ziehungs- u. 711. Ziehungs- u. 712. Ziehungs- u. 713. Ziehungs- u. 714. Ziehungs- u. 715. Ziehungs- u. 716. Ziehungs- u. 717. Ziehungs- u. 718. Ziehungs- u. 719. Ziehungs- u. 720. Ziehungs- u. 721. Ziehungs- u. 722. Ziehungs- u. 723. Ziehungs- u. 724. Ziehungs- u. 725. Ziehungs- u. 726. Ziehungs- u. 727. Ziehungs- u. 728. Ziehungs- u. 729. Ziehungs- u. 730. Ziehungs- u. 731. Ziehungs- u. 732. Ziehungs- u. 733. Ziehungs- u. 734. Ziehungs- u. 735. Ziehungs- u. 736. Ziehungs- u. 737. Ziehungs- u. 738. Ziehungs- u. 739. Ziehungs- u. 740. Ziehungs- u. 741. Ziehungs- u. 742. Ziehungs- u. 743. Ziehungs- u. 744. Ziehungs- u. 745. Ziehungs- u. 746. Ziehungs- u. 747. Ziehungs- u. 748. Ziehungs- u. 749. Ziehungs- u. 750. Ziehungs- u. 751. Ziehungs- u. 752. Ziehungs- u. 753. Ziehungs- u. 754. Ziehungs- u. 755. Ziehungs- u. 756. Ziehungs- u. 757. Ziehungs- u. 758. Ziehungs- u. 759. Ziehungs- u. 760. Ziehungs- u. 761. Ziehungs- u. 762. Ziehungs- u. 763. Ziehungs- u. 764. Ziehungs- u. 765. Ziehungs- u. 766. Ziehungs- u. 767. Ziehungs- u. 768. Ziehungs- u. 769. Ziehungs- u. 770. Ziehungs- u. 771. Ziehungs- u. 772. Ziehungs- u. 773. Ziehungs- u. 774. Ziehungs- u. 775. Ziehungs- u. 776. Ziehungs- u. 777. Ziehungs- u. 778. Ziehungs- u. 779. Ziehungs- u. 780. Ziehungs- u. 781. Ziehungs- u. 782. Ziehungs- u. 783. Ziehungs- u. 784. Ziehungs- u. 785. Ziehungs- u. 786. Ziehungs- u. 787. Ziehungs- u. 788. Ziehungs- u. 789. Ziehungs- u. 790. Ziehungs- u. 791. Ziehungs- u. 792. Ziehungs- u. 793. Ziehungs- u. 794. Ziehungs- u. 795. Ziehungs- u. 796. Ziehungs- u. 797. Ziehungs- u. 798. Ziehungs- u. 799. Ziehungs- u. 800. Ziehungs- u. 801. Ziehungs- u. 802. Ziehungs- u. 803. Ziehungs- u. 804. Ziehungs- u. 805. Ziehungs- u. 806. Ziehungs- u. 807. Ziehungs- u. 808. Ziehungs- u. 809. Ziehungs- u. 810. Ziehungs- u. 811. Ziehungs- u. 812. Ziehungs- u. 813. Ziehungs- u. 814. Ziehungs- u. 815. Ziehungs- u. 816. Ziehungs- u. 817. Ziehungs- u. 818. Ziehungs- u. 819. Ziehungs- u. 820. Ziehungs- u. 821. Ziehungs- u. 822. Ziehungs- u. 823. Ziehungs- u. 824. Ziehungs- u. 825. Ziehungs- u. 826. Ziehungs- u. 827. Ziehungs- u. 828. Ziehungs- u. 829. Ziehungs- u. 830. Ziehungs- u. 831. Ziehungs- u. 832. Ziehungs- u. 833. Ziehungs- u. 834. Ziehungs- u. 835. Z